

Gämsen in den Vogesen am Samstag und Sonntag, den 08. / 09. September 2019

Alle sieben Teilnehmer kamen voller Spannung und Vorfreude schon weit vor 10 Uhr am Samstag in der Auberge Schmargult an. Christine begrüßte uns und nach einem gemeinsamen Kaffee ging es auch gleich pünktlich los.

Mit den Autos fuhren wir zu der wenige Kilometer entfernten Martinswand. Zunächst gingen wir durch einen wunderschönen alten Buchenwald mit vielen verknozten Stämmen - wie ein Märchenwald.

Von der Martinswand aus hatte man einen tollen Fernblick auf Le Hohneck und bis in das Rheintal. Jeder streunte vor sich hin, genoss die Aussicht und hielt es für sich fest. Bald trafen wir uns alle und sichteten dann auch die ersten Gämsen. Die Sonne kam heraus und wir hielten weiter gemeinsam Ausschau und mit Erfolg: die Gämsen kamen zum Gras hoch in unsere Nähe.

Am Wochenende wird diese Gegend auch gerne von Touristen-Gruppen aufgesucht, die oftmals unüberhörbar herumlaufen und scheinbar die Gämsen gar nicht wahrnehmen. Die Tiere sind Menschen gewöhnt und nicht sehr scheu. Sie bleiben in dieser Zeit im unteren Teil des Berges, sind aber mit genauem Blick auch gut sichtbar.

Nach „Ragusa“ als Energiespender für einige Teilnehmer, machten wir zum Mittag unsere Vesper und eine Kaffeepause im nahegelegenen Lokal „Pied du Hohneck“.

Danach suchten wir von einer weiteren Stelle mit schön gelegenen Felsen die Gämsen und fanden auch hier vermehrt die Tiere, aber auf Entfernung. Wir haben mehrere Gamsfamilien gesehen.

Wir wussten, dass die Tiere abends nach all den Touristen hoch kommen um oben auf dem Kamm von Le Hohneck in Ruhe zu fressen. Nachmittags platzierten wir uns am Hang, um sie beim Aufstieg zu erleben. Wir warteten geduldig und sahen auch sehr viele Tiere aus der Ferne. Die heranziehende Schlechtwetterfront kam uns leider dazwischen und gegen 18 Uhr sammelten wir uns zum Gruppenfoto auf dem Parkplatz des Bergs auf 1.362 m.

In der Auberge genossen wir bei einem netten Abend gemeinsam unser Menü und überlegten Möglichkeiten für das angesagte schlechte Wetter am Sonntag. Leider stimmte der Wetterbericht und Christine sagte um 6 Uhr die Sonnenaufgangsfotos ab - Treffpunkt um 8 Uhr zum Frühstück. Draußen war Nebelsuppe und später regnete es anhaltend.

Nach dem Frühstück kam es zur herzlichen Verabschiedung der Gruppe, da die Teilnehmer entweder heim wollten, zum Fotografieren in den Buchenwald oder an die Martinswand. Es war sicherlich ein sehr schönes Event für alle, die meisten waren zum ersten Mal in dieser Region Frankreichs, in den Vogesen. Im Nebel sichtete man vormittags an der Martinswand noch eine Gams mit einem Jungen, welche super schöne Motive boten.

Auch der verknozte Buchenwald wurde im Nebel zum fotografischen Märchenwald.

Unseren herzlichen Dank nochmals an Christine: wir haben das Event und den gemeinsamen Austausch genossen und viel Spaß gehabt.

Marita Piché